Architektur ist... Reisen

Autor(en): **Klos, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **103 (2016)**

Heft 3: **Antwerpen : Renaissance einer Metropole**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-658234

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wbw
3–2016

Architektur ist … Reisen

Daniel Klos

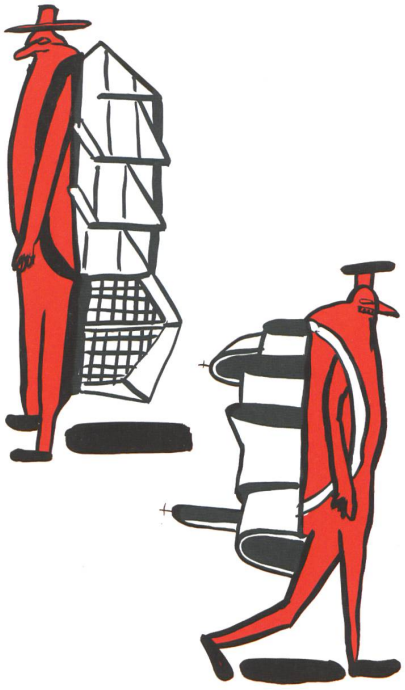

Illustration: Johanna Benz

Einmal in Paris sagte mein Kollege Manal: «Daniel, sais-tu ce que c'est pour moi l'architecture? L'architecture c'est voyager! Je fais l'architecture, pour que je puisse découvrir le monde.»

Die folgende Geschichte beginnt im 19. Jahrhundert, als noch der Kaiser über seine Völker herrschte. Doch der Held der Geschichte gehört schon ganz dem nächsten Jahrhundert an, dem Zwanzigsten, dem gehetzten, dem atemlosen …

Er wächst in einer Kleinstadt auf, aber schon mit sieben Jahren träumt er, wie ihm Flügel wachsen und er in hohem Bogen über das alte Rathaus springt. Die Familie zieht nach Prag. Diese Bauten, diese Stadt – er will Architekt werden! Im Studium erklären die Professoren, wie man am besten die alten Stile mischt. Ihn aber fasziniert ein kleines Büchlein über einen Meister aus Amerika. Dort will er hin, so will er bauen. Er stiehlt die Kasse der Studentenverbindung und reist in einer Odyssee von Triest nach Patras, über Algier und die Azoren nach New York.

Vom Tellerwäscher zum Hochhauszeichner, doch statt kreativer Freiheit: noch mehr Historismus. Die Wirren des Zwanzigsten Jahrhunderts spülen ihn hin und her zwischen Europa und Amerika: Er wird Landschaftsmaler in Italien, lernt auf dem Atlantik seine grosse Liebe kennen, wird doch noch Praktikant bei seinem Idol Frank Lloyd Wright und Geheimagent im Genf des Ersten Weltkriegs. Plötzlich ein Brief: Frank Lloyd Wright soll ein Hotel in Tokio bauen und will ihn dabeihaben! Und so geht es Paris, New York, Chicago, San Francisco, Yokohama.

Die Tagesreise von Yokohama nach Tokio führt durch eine heute längst verschwundene Zauberwelt: Strohdächer über Bambuszäunen, dahinter kleine Läden und Wirtschaften mit offenem Feuer; auf der Strasse ein Volksfest; ausgelassene Menschen in bunten Kimonos und klappernden Holzsandalen; und in der Ferne irgendwo eine Trommel, die im Takt des Lebens selbst zu schlagen scheint – es erfasst ihn, wie ein Echo aus dem Rhythmus der Natur.

Wrights Hotel wird ein Meisterwerk der Selbstinszenierung. Unser Held aber geht seinen eigenen Weg: Japan und seine Menschen sind ihm ans Herz gewachsen. Er gründet sein eigenes Büro und es kommt zu einer kreativen Explosion, die mehrere Leben füllen könnte. Sein Rucksack war ja prall gepackt: Die europäische Avantgarde, New Yorks Unternehmergeist und Wrights Mut zum Anderssein. In der japanischen Tradition findet er, was die Modernisten noch suchen: offene Grundrisse, menschlichen Massstab und die spirituelle Kraft des natürlichen Materials.

Den Atemlosen hetzt das Zwanzigste Jahrhundert noch einige Male um die Welt. Mit dem Aufstieg der Faschisten braut sich der zweite grosse Sturm zusammen, er muss Japan verlassen. Hong Kong, Saigon, Bangkok. In Indien baut er mit Ashramschülern in Handarbeit das erste moderne Gebäude. Er sieht ein letztes Mal Europa, bevor die Familie von Hitlers Schergen ausgelöscht wird. In Amerika kauft er eine Farm und gründet eine Schule, eine pastorale Alternative zum industriegläubigen Bauhaus. Nach dem Krieg wieder Japan: Meisterwerke aus Beton und immer wieder Holz. Die Japaner nennen es «Raymondstil» und erklären ihn zum Vater ihrer Moderne.

Antonín Raymond: der Architekt, der Entdecker, der Reisende. Er hinterlässt über 600 Projekte auf drei Kontinenten. Seine Reisen formen seine Bauten zu Zeugnissen der Zeit und der Welt, die er rastlos durchstreift. Wege, Stationen, Geschichten: Architektur ist das Reisen. —

Daniel Klos (1980) studierte Architektur an der ETH Zürich und arbeitete bei Jean Nouvel und OMA / Rem Koolhaas. Seit 2013 leitet er zusammen mit Partner Radek Brunecký das Architekturbüro Klosbrunecký in Zürich und in Tschechien.

Johanna Benz (1986) lebt und arbeitet als Illustratorin und Graphic Recording Artist in Leipzig.